Call for Papers

Öffentlichkeit unter Druck: Rechte Angriffe auf demokratische Öffentlichkeit

Ad-hoc-Gruppe auf dem 43. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Soziologie
„Zukünfte der Gesellschaft“
vom 28.09.-02.10.2026 an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Die demokratische Ordnung in Deutschland wird derzeit herausgefordert – nicht durch einen offenen Bruch, aber durch schleichende Verschiebungen und die Erosion demokratischer Selbstverständlichkeiten. Autoritäre und extrem rechte Akteure greifen zentrale Institutionen der demokratischen Öffentlichkeit an, delegitimieren Verfahren und Akteure und besetzen demokratische Begriffe strategisch neu, um antidemokratische Inhalte anschlussfähig zu machen. Besonders sichtbar wird dies in den zunehmenden Angriffen auf Institutionen öffentlicher Meinungsbildung und Wissensproduktion – von Medien, Parlamenten und Universitäten bis hin zu Buchmessen und Kirchentagen. Zugleich geraten auch Kulturinstitutionen und zivilgesellschaftliche Akteure unter Druck, sobald sie sich explizit zu demokratischen Werten, Pluralismus und Menschenrechten bekennen.

Die Ad-hoc-Gruppe widmet sich den genannten Entwicklungen und bittet um Beiträge, die einen oder mehrere der folgenden Fragenkomplexe bearbeiten:

- Welche Formen und Strategien rechter Einflussnahme auf demokratische Öffentlichkeit lassen sich in Gegenwart und Vergangenheit beobachten?
- Welche vergleichbaren Dynamiken zeigen sich international?
- Wie reagieren Institutionen der Öffentlichkeit auf solche Angriffe? Welche innerinstitutionellen Dynamiken werden dadurch in Gang gesetzt?
- Welche Implikationen haben die genannten Entwicklungen für die Transformation von Öffentlichkeit und Demokratie (Prozesse der Demokratisierung, Tendenzen der Autokratisierung)?

Wir bitten um die Einreichung von Abstracts (maximal eine Seite)
bis zum 30.04.2026
an: julia.glathe@uni-tuebingen.de

Organisation: Dr. Floris Biskamp (Universität Tübingen), Dr. Julia Glathe (Universität Tübingen),
Hannah Hecker (Universität Tübingen)